

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Bericht von August Hermann Francke für die "Hallische Correspondenz" über seine Reise nach Holland.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 06.08.1705

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-59002

Für den Monat Julium 1705.

80

Die Quarta im Jahr, I. E. lasse ich in
Ordnung in seine Wohnung in allen Verfü-
gung überreich u. für die Wohlth. bezalet
werden.

28/3. 1705

Oben Vorstandsplatz u. hochgeliebte Gönner
u. Freunde. Wohl die Monats Correspondenz im
Wahrheit u. gegenwärtiger Beschreibung einfließen lasse
durch meine Hand u. Grund, sond. durch die Hand
meiner u. anderer meiner Gefährten gesendet wird,
u. jeder d. davon wenig Gewinn oder Nutzen
zu erwarten wird. Obgleich dem Verlangen, wenn
von verschiedenen Orten beständig kommen,
da zu willhaben, u. in Liebe zu thun, so
hat es mich sehr herzlich erfreut, so von
Anfang her vielen in Genuß u. sonderb.
gefallen sehr wohl gegeben, u. so es Gelegenheit
gegeben zur Zubereitung. Ich für Gott u.
gutenwillen Leben an andere Orten nicht
bezogen. Daher ich dem auch einige
Aulaß nehme alle mitgewissen Vierter Cor-
respondenz durch gegenwärtiger selbst an,
zu senden, u. anstatt anderer ichen sehr
grosßes communicirten Vorge zu ihrer Ver-
stärkung größter Vergnügen von nicht
aufmerksam in Holland geschehen Anse, d. 1705

vermuthlich zu dem gemeinen Nutzen offerirend,
nimmige Aufmerksamkeit zu geben: welches in der That
von Eurer Zeit so wenig vergesse werden wird,
und in allen Dingen, noch so unvollkommen als ich
selbst zu thun vermögen möchte, geschehen kann.
Ob es auch d. allen d. jetzt die vornehmste Satis-
faction giebt, hoffe ich dennoch, d. alles zum
Besten werden gerichtet u. vermehrt als ein
Zeugniß meiner aufrichtigen u. herzlichsten
Bereitschaft ausgesprochen werden.

In Frankreich so viel als in Holl. habe ich
schon viel von größter Kunst, d. d. Kunst, betrifft,
und zu dem d. d. Kunst, so weit es angeht,
als ein vornehmster selbst leicht vermessen
kann. Voran aber ist meine Intent: d. die
Lese zu bringen. Ich wünsche in demnach, d.
mir von den d. der Kunst u. d. d. Kunst
vermuthlich d. einen guten Nutzen, d. d.
Kunst, von mir anzuwenden, d. d. Kunst
in der Kunst, so viel vermögen u. vermögen
durch die Gnade Gottes werden. Ich finde d.
an einem Ort zusammen von d. d. d.
gibt, d. sie auf d. d. d. d. d. d.
Kunst, aber d. sie d. d. d. d. d.
Kunst, d. d. d. d. d. d. d. d.
Kunst, d. d. d. d. d. d. d. d.
Kunst, d. d. d. d. d. d. d. d.

[illegible]

ansehen u. geruht. Verantwörung ist es Gott
u. ganzem Leben fester mögen. Vor ist, ein
von geruht, mein Geruht ist es, von dem vor
trosten. Einsteine, vor ofur dem bekannt ist, ein,
lob zu geruhten.

Von dem vor, gut, aber, welche die
Lobgeruht Gottes in meinen Tagen vor, vor
sich ist unter d. geruht, Geruht, vor
Glorie so viel, geruht, als ich mir, ich, vor, die
Wohlgut) vor, vor, vor, die, Geruht
müssen mögen. Ich bin an dem Ort, vor,
müssen, da ich mir, vor, ein, u. von am
Tag, Hille, vor, da ich, d. ofur, selbst, vor
zu, in, Geruht, vor, geruht, vor, vor, vor
vor, gut, u. vor, intention, ist, Christen,
Gott, vor, vor, zu, vor. Von, vor, vor,
u. Geruht, vor, vor, mir, so, viel, von, Gott
vor, vor, vor, vor, vor, vor, vor,
ab, so, vor, vor, vor, ist, so, oft, ich, vor,
geruht. Und, vor, vor, ich, vor, vor, vor,
von, vor, vor, in, vor, vor, vor, auch, in
Glorie, an, vor, ich, vor, vor. Ich, vor,
an, als, vor, vor, vor, da, vor, vor, vor,
Glorie, vor, vor, vor, vor, vor, vor, vor,
vor, d. zu, vor, vor, vor, vor, so, vor, vor,
vor, die, Geruht, ab, vor, vor, vor, vor,
vor, Gottes, vor, vor, vor, u. vor

allerley Wind d. Wotter und eine jenseitige
reinsten Frucht bringen werde. Ich sind auch
Dalle Maynigen Ehrliche Gmüther, so ich künne
gelohnt, bloß den Anfangen gedenken. Daraus
kon ich beschreiben, daß ich gar manchen ausfliegend
te von vielen Jahren her bewohnte d. in der
te Beschreibungen gelobte Dollen angestrichen,
dann viel Zeit, Mühe, Rauffmühe d. mühe
Auff des Glaubens mich so sehr gestärkt, daß
ich es für eine große Wohlthat Gottes ansehe,
daß er mich zu einem gewissen Bekantpfecht noch
in diesem Leben hat künne lassen. Einige
dieser haben schon mir die Wege Gottes und
sonst auch die höchhaltigen Versuchungen
des Feindes, die Jünger d. Elapfe, die sie
schon von 30, 40 d. mehr Jahren her erfahren,
vertraulich mittheilt, welche Beschreibung dem
Inhalt mir viele Lohen gegeben, d. allein
mühe Verwirrung in der Zeit besser
durchzuweisen, son. auch desto fröhlicher d.
getroffen mich d. anderer gegen mich Vor-
süßungen zu vernehmen. Auch hat es dem
d. Gott gefallen, mich zu einigen neuen
Aufstellungen d. jenseitig d. Dollen d. künftigen
Lohnen zu führen. Gott laß es
so, welches ich in künftigkeit zu ihm auf-
wärtig gedenke, und so. viele Lohnung
wille. D. in der jenseitigen Lage. Ich bitte aber

Sie, welche dieses bezeugt, Sie mir für diese
u. alle dergl. Bittschriften u. betrübte Bitten
wungen u. besten Gelfts, damit die Kräfte d.
L. in ihrer Beseelsung vollendet, d. also von
dem Mangel abhelfen u. fortgeschritten werde.
Denn, soeben mir 2 dergl. Personen groß
von Gerechtigkeit in meiner Bitt gelobte (welche
ihre Aufsichtung, jeder sehr vorüber, von
Mangel getragen, als in solchen u. so viel
gutes u. nachsichtsvolles vorgekommen, d.
sich mir ganz gar innig mit dem ich
verbünd. Sie sind, welche Luthers
Relig. war, u. von d. Welt in einer zieml.
angesehener Gedinnung stünde, Sie es auch
zu vielen Mangeln Nutzen mit allem Eifer
anwandte, wagen mit diesen Worten, das
mir abfind, d. es mich erfuhr, ich sollte von
ihm beten, als von dem allgrößten, denn
auf dem ganzen Erdort. So gar sehr ich
mir sein Gerechtigkeit offenbar; u. d. gute, so gut es
vielen Jahren von in seiner Bitt gepflanzt
hatte, vorüber. Vor andere, welche Rel.
Relig. war, spricht alle seine Aufsichtung
d. Es ist dem absolute decreto zu, sagte
auch noch, d. seine größere Gedinnung im
Christenth. sey, als dieselbe Luth., wie Sie es
von mir in d. Rel. diesen gesüßet

inzwischen. Er hatte mir mehrmals schon vor Jahren
meine Zeit die Labor bei d'allygemeinen Liebe
gettet u. von d'electrone so gekostet, wie für
den Worts Gottes gewiß ist, u. von dem
zu feingelicht = Luthersches Labor, getrieben
wird: Histo d'isto weniger Konte so sich der
Anstellung, die aus dieser Labor d' Reform:
Klische, u. welche so sehr so lange gekostet,
nach d' reformen. Ubrigens hatte Gott mir
schon vorbestimmt, was in ihm gelaugt, d' sein
Killer Wunder u. stetige Menschlichkeit über sein
ausser Logen, mir mehr als d' Luthers,
nach sein Konte. Ich habe nicht weniger als
an andern, welche d' Ref. Relig. zugethan
gewesen, u. zu einer gewissen Bekämpfung gelaugt
get, so die Labor de absol: decreto et graa
partie: bei ihm, wegenfallig. Wollen die
das mecklenburgische Land ist, u. im
Reform. Hülmsche in Logen, wann
Jacob Brill, der vor wenig Jahren gestorben
u. einige mit eigener Hand gekostet, die
für die Luthers, in dem, mir mit sehr
großem Fleiß, gegen der Ref. Labor de
predestinate wird. Wenn mich d' die Welt,
läufig, mit abhalte, wolle ich ein zieml. viel
über die Luthers, u. d' Communion.
Auch noch alle Traktate, die die Luthers
Brill für die Luthers, u. d' Welt, in Holland

gedruckt in Gelland. Poese in 4to, u. 2^{ter} 12
wächst hübsch. Mich. wol pfer zum offentl.
kauthe dargelaget. Die Vantl. d. Lande
fandit, linke Einsicht, vortob. gebe manne
fandige Kunde auf eine exakt. Weise auf
einander zuwenden, vortob. von ihnen, die für
ne manuskripta u. B. 18 bis 1800 vortob.
gedruckt vortob, per lustrant, gar sehr gelobt

Dis ist zu bekennen, es sey so viel zu
 verdingen, da sich in den Gemeinden, aller Orten
 geschehe, in der That so wenige bekehrte zu sehen,
 man habe sich nicht zu bekennen. Wenn man
 fragt, wie es denn kommen könne, daß so wenige
 bekehrte zu sehen sind, so antwortet man, daß die
 Predigten nicht so gut sind, als sie seyn sollten,
 daß die Prediger nicht so eifrig sind, als sie seyn
 sollten, daß die Gemeinden nicht so eifrig sind,
 als sie seyn sollten. Wenn man fragt, wie es denn
 kommen könne, daß so wenige bekehrte zu sehen
 sind, so antwortet man, daß die Predigten nicht so
 gut sind, als sie seyn sollten, daß die Prediger
 nicht so eifrig sind, als sie seyn sollten, daß die
 Gemeinden nicht so eifrig sind, als sie seyn sollten.

liebe, Trübsal, als sind mit dem Geiste der
Liebe, Geduld und Weisheit in Geduld zu fassen,
und in Geduld mit einander zu vereinigen. Einige
gaben diese Ursache solchen Mangel, daß sie den
meisten, die zu der Besorgung der Kontinenz kamen, rathen,
was, an der Zeit. Vermuthlich sagten: Dasselbe immer in,
was man über die andere besorgte, oder daß
von dem anderen einen Vorzug haben sollte, und
von dem anderen, ihre Stelle in. Gedachte, mehr als
sine eigene, daß in. brüderliche. Zugewinn
aber habe ich auch gefunden, daß die allererste
müßte die große Notwendigkeit und die von
überprüfung. Nutzen der weichen Feinheit
und der Zusammenhang, Gedachte in. brüderliche
Gemeinschaft kommen. Hierbey ist aber auch
Trübsal mit Trübsal zu bekämpfen, daß von
einem, Jahren, große viele in unverschiedenen
Unverschiedenen, und. Abwegen, der oft andere
Gegenstände in. geordnet zu fassen: kommt
da von die allein vorzuziehen, daß alles
gute von der Welt verläßt werden;
sonst. Es auch nachherstehen sollen, die
von so vielen Unverschiedenen, in. Angelegenheiten
geordnet, schon wird fürchtbar werden, in
von der Welt die mehr geordnet, zu dem sie
sich in dieser Verbindung, ohne Gefahr
ihre Seele in. ihre gute Harmonie in
Christe halten sollte. Dieser Befehl

hat man, sonderl. an tugendigen Orte, gefunden²
in dem gegenwärtigen Unordnungs-
u. Verwirrungs-Verfahren. Ich habe mir
selbst dazu dienen lassen, daß ich mir vorzu-
nehmen, die pöbel. Eitelkeit dieser Unord-
nungen, die überall aus Laßheit, Sünde
auch Affect und Unwissenheit bey uns, vord.
u. Fäulnis zu zeigen, u. wo es sonst gelegen
hat, habe mir, mit desto größerem Nach-
druck vorzustellen, u. so viel für andere
Kind Gottes, als für mich selbst, Gott desto in-
dringlicher zu bitten, daß er uns auch davon
erhalten, auf allen Versuchung wachet,
u. für allem Verwirrungs- u. Unruhe bedacht.

Es habe ich indes für u. da, nach gepfehlener
Vorstellung Christi. Gemeinder bedacht, lassen
die sonderl. zu seiner Forderung mit mehrer
Ehrfurcht einfließen zu müssen, u. sich unter einem
Namen gebeth u. Ermahnung besser als bisher
gepflegt, zu versetzen. Gott beyde ob in dem
Tag u. gebe, daß auch die werthe Tugend-Lust,
darüber erwacht werde, so ist es Gott Gede-
genheit gesagt, zu dergl. sonderl. Veränderung
im Glauben, deshalb zu versammeln, u. um die
von einigen willkürlich bestritten, Allwissend-
wille, von Christus, von Christo u. seiner Tugend
sehr geordnet u. von dem rechten Christen
geübte Gebahrung besser werden zu lassen.
Es hat mir sonst Gott an man.

Im Osten zum 4. Ant. Vorlesung des Wortes
gelesen und gegeben. Wiewol ich an diesem si-
nicht dort selbst anwesend gegeben, so mir eine
sonst aufgetragen wurde, aber weil an si-
nicht Osten so inständig darum ersucht
wurde, so ich es nicht länger abfliegen konnte,
da ich sonst, weil die Reise zur Heilung der
Leibes-Kräfte angesetzt worden, mich daher
nichts mehr zugehörig: welches ich nur um
nichts unglaublich Günstigungen will, der
läufig erinnere. Zu Wolfenbüttel wurde ge-
predigt über Luc 12, 35. 36 Von der Wach-
samkeit. Zu Hannover über Joh 16, 23 sqq.
Von Gebet. Zu Eilsfeld auf der Heimreise über
Matt 13, 45. 46 Von der Selbigen und einigen
gütern: u. auf der Rückreise, namentlich am 23.
Sept. nach Trin. über 3. Evang. Matt. 5, 20 sqq.
Von dem w. Kraft des göttl. Wesens. Zu
Wesel am 1. Pfingst-sonntage über Joh 14, 23 sqq.
Von dem nutzvollen Samen d. Liebe zu sich
gott u. seinen Kindern und über daselbst
am 3. sonntage über 3. Evang. Joh 10, 1 sqq.
Von dem reinen Verhalten d. u. über große
Sanktheit des reinen Tauschens Christi.
In Elber am Dom. Trin. über Joh 3, 1 sqq. Von
d. Kinders. In dem Gang am 2. Cont. p.
Trin. über Evang. Luc 14, 16 sqq. Von dem be-
reits zum großen Barmherz. In dem

In Danksagung d. Brief von Grunstadt. am 4^{ten}
Sept. p. Trin. über Evang. Luc 6, 36 sq. von d.
Erfassung mit d. göttl. Natur - In der sol. man
so auf beysehung des Predigers mit Belieben d.
eines = Vorsteher anschauen dem Montagsmorg
d. 5 post Trin. in der Saalig Luthers Kirchl.
mit öffentl. Communion gehalten über Matth.
5, 1-16 Über diese ist so viel in Goll. als
in Brühl zu gar vielen malen Jes. Christ,
Brüder, Erbarmung, gottsel. gottfürchtig u.
gottgl. Gelobenszeit gegeben wird. Gott sey
daher frommtlich gelobet u. gegewünscht, weil
es auch ein frommer Mann Erbarminng
willen von allen n. mich Worten ihm eine
wiese frucht in die Ewigkeit bringet,
weil. Ich habe mehrere Briefe bey so vie
len Gelegenheiten mich über d. Worte Christi
erinnert, umsonst Matt. 9, 37. 38. Die Frucht
ist gro. groß, aber d. Arbeiter ist wenig. Sit
tappet sind. Es ist fromm Gott hoch dank
bei Zugewandte, es frucht in d. Köm. Kirche d.
eine geringe Beringung d. Frommen blüht
läßt. Ein Brief von dem sogenannten Erzbischof
von Sebaste ist sonst schon bekannt, daß d. nöthig
sehe, davon auch eine Abschrift zu geben. Zu d.
Zeit, da ich in Goll. gewesen, war d. von dem
Bischof Moritz in Goll. gesetzte Termin
auf welchen jetzt gedachter Erzbischof von

dem Papst wird, also eingesetzt worden, der
Leibor. Da nun derselbe Einsetzung in die
dem terminus 8. erfolgt, wurde 4. Jesuiten
auch in die Lande delegiert. Ob man nun
dieser, trotz allem, nicht als nützlich in poli-
tisch ansehn möchte, so ist doch viel zu
B. grüßter Begehr, d. andere Catolische
die nicht im dem Papst d. Jesuiten
erfolgt worden, sondern d. Lese d. Janse-
nui Zugeschrieben sind, d. vornehmlich des Rigoris mi-
ut vocant, d. d. v. gar zu, sehr, in d. die
von = disciplin, d. eine untergeordnete Laste-
von die Leute gar zu viel vom christlich
abwies: auch von Lagen die Bibel gar zu
bekannt worden, beschuldigt worden. Wie
da dann auch sehr bemerkt sind d. d. d. d.
in vernacula häufig unter d. Volk zu
bringen, dadurch sie d. den Geist d. Jesuiten
nicht mehr auf den Hals ziehen. Eine neue
Übersetzung des N. T. haben sie ediert zu
Utrecht im 1696 d. abomal 1698. in 8vo.

Obwohl von diesen so genannten Hauptwerken
sind, sondern, wie gesagt wird, dieser
Ursache wegen, den der Jesuiten, erfolgt
d. haben sich, nachdem sie ihren Grund auf
demon, in Holl. retiriert, allwo sie auch
noch sind, nunc Pere Quessel u. de

Witt. Das erste hat 3 für sich Refle-
xions sur le nouveau Testament in 4 volu-
minibus in 8vo gedruckt: Wiewol der Vor-
satz des constructoris darobst 3 begreiffet ist.
Ueber welches Buch ich die Jesuiten auch ansehe,
sonst ich auch zu Dinsdal alle seine Collectanea
die zu Verwahrung dieses Buchs mit gro-
ßer Fleiß genommen, nicht allen seinen Vor-
sätzen hinreichend genötigt, und ich, da er
nicht mehr nur gesorget, ein 70 jähriger Mann
gleichwol noch von zieml. Kräften genöthigt
in geistl. Verwahrung gebracht: Wiewol
ich aber ein officier durch Dinsdal. List er-
rattet. Dieser Vorst hat er darauf gegen der
Erzbißth zu Mainz, defendiert in einem
frantzösischen Buch genant De generale 1705.
in 8vo. Ubrigens ist die ganze Thron-
anweisung zu Dinsdal, aus dem lat.
Buch Cleri Catholici p foederatum Belgiū
et Archiepiscopi Sebasteni religio vindicata
contra libell. memorial. etc. auctore Chri-
stian. Philireno Trajecti ad Rhen. 1703.

Wie der verordnete. Gott auch allen Vor-
sätzen, und seiner Götter. Dieser Vor-
satz, der Buch, dieses Buch zu bring
weise, so wisset, wie ich billig an, 30
auch seinen vord. gutt. und freisand

op aerden. ¹⁶ Christ van lat nu
Anonymus ein tractate von 2 Bo-
gen zu Amstordam in diesem Jahr
Dient unter dem Titel, Den He-
mel op aerden gevonden int mid-
den der Helle. Davon man gewislich
selt, daß es auch mit zu v. Leenhofsch
Controuersie gehörte, da es doch vi-
gute nicht damit zu thun hat, sondern
nur eine starcke ist, die von dem
Pöbel und gebotenen Kampfe geg-
en Sünde abführt, und zur heil-
süßigkeit von Weg grüßlich gummig
bedeut. Ist auch nicht der Würdigkeit
dieses von viel voraus reflector,
so viel ich gehört, ist ein junger
Mann, der geschrieben, welcher für
Münsterzeit seiner Gemüths noch ein-
mal mehr kommen, sehr.

Diese Observata habe ich verschiedne
von den Wortgeschätzten Herrn Corre-
spondenten communiciren wollen. Es
müßte wohl die Zeit n. folgender
e. werden. Wie ich nicht geschrieben, so

war, selbst von ihm in Liebe aufzu-
nommen, werden, also bitte ich Gott, für
seiner Gnade geben, so es ihm allseits
zu nicht geringer Erbauung dienen möge.
Dass man aber nichts wegen der die-
ser anderen Gesellsch. d. Verdienstes
sonst der Hindernisse, nicht einige
Tage später als sonst die gewünschte
Correspondenz-Ordnung sofort;
ausfertigt, wird sich allem Zufall
in hohem Maße nicht über anstehen,
ist sondern über sich selbst. Damit
ich verharre

Wunderbare Güte und
Gottesliebe geliebte Freunde
Ihr aller

Jul. 26. Gedruckt in Leipzig,
August. Aug. 1705. Aug. Hermann
Freund

Wegen unserer jüngsten Aufsatz-
anstalt, des Waisenhauses und Pa-
dagogik dient zur Verfertigung

daß man im vorerwähnten Martii
begun gehaltenen Examine an dem
H. Magister ge. f. 745. Seit der Zeit
aber hat sich solch Sache durch Gottes
Gnaden nun ein merckliches Verenderung
also 23. nun begun gehalten am 31. July
gehaltenen hiesigen Examine, ge. f. 870.
Gott, dem dieß Werk geschehen ist, nun
folgt ist, wolle seine Gnade in. Gnaden
müßig. über Erleuchtung in. Erleuchtung aus,
gibet, so für alle, begibt Erleuchtung in. großem
Gnaden, nun. Ihm in. Gnaden für
in. Gnaden. 3

Magister v. vormal. General-Su-
per int. v. d. Hertzogthum Magdeburg.
in. Gnaden der Klostere zu. Gnaden. Gnaden für
in. Gnaden. H. D. Joh. f. 14. Gnaden v.
Gnaden, so. Gnaden. also ist für Gnaden
Prof. Theol. Prim. H. D. Joach. Just. Gnaden
von Gnaden Conventualen, der Klostere zu
Prof. legitime Gnaden Gnaden, in. Gnaden
Magistat in. Gnaden. Gnaden. Gnaden
Gnaden aber Gnaden von Gnaden Magistat. Gnaden
General-Sup int. Constituiert Gnaden.
also nun, so. Gnaden von Gnaden Gnaden
Gnaden. Dexterität aller Gnaden Gnaden

unter Verdultung verfertigt, also alle gott
fruchtbar, fruchtig. Verfertigt d. Mühl in gantz
bayern, es ist ganz dreyen dreyen dreyen
des selb dreyen dreyen dreyen dreyen
dreyen dreyen d. gott dreyen dreyen
brought dreyen dreyen. A

Dissert. Inaug. Juridica

de "Templarior" ordine sublato

Prof. Dr. Thomasus Bar

Dissut. Jurid. de iure Pre-
cum Publicarum

Prof. Just. Henning Bohmer 24

Dissut. Med. inauguralis, tra-
dens compendiosam et clini-
cam praxin Hamorrhagia-
rum cum cautelis

Prof. Fried. Hoffm. Bar

Dissert. Philosoph. de
Fundamentis et Cirnamen-
tis Studiis Politici

Prof. May. Andr. Jul.

Dornmaier Bar